



6. Deutscher EngagementTag - Zivilgesellschaft zwischen Krisen und Nachhaltigkeit: Neue Themen - Zukunft schaffen!

2. Dezember 2021 | digital | 11:00 bis 16:00 Uhr

3. Dezember 2021 | digital | 09:00 bis 13:15 Uhr

Im Livestream, sowie bei den Workshops 4 und 11, wird eine Live-Untertitelung angeboten.

Tagungsprogramm | Tag 1

10:30 Uhr **Online-Anmeldung**

11:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Teresa Sickert

Moderation

Michael Tetzlaff

Abteilungsleiter Demokratie und Engagement

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Thomas Röbbke

Vorsitzender des Sprecher*innenrats des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement

11:15 Uhr **Eröffnungsrede**

Christine Lambrecht

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

11:35 Uhr **Eröffnungspodium „Zivilgesellschaft zwischen Krisen und Nachhaltigkeit“**

Stefan Zierke

Parlamentarischer Staatssekretär bei der

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Michael Bergmann

Mitglied des Sprecher*innenrats des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement

Philipp Hill

Engagement-Botschafter

Susanna Steinbach

Bundesgeschäftsführerin der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD)

➔ **Diskutieren Sie mit!** Sie haben die Möglichkeit per Chat Fragen einzureichen, die im Podium einbezogen werden.

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Einleitung der Workshop-Session**

Teresa Sickert

Moderation

13:35 Uhr I. Workshop-Session | 1 Forum (live und digital) und 8 Workshops (digital)

[1 | Forum: Engagementpolitik in der neuen Legislaturperiode: Business as usual oder Aufbruch in die Zukunft? | Übertragung als Livestream](#)

Dr. Anna Christmann

MdB, Bündnis90/Die Grünen

Stefan Diefenbach-Trommer

Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“

Dr. Lilian Schwalb

Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Louis Motaal

Fridays for Future

➔ **Diskutieren Sie mit!** Sie haben die Möglichkeit vor Ort oder per Chat Fragen einzureichen, die im Anschluss an das Forum beantwortet werden

8 parallele Workshops | digital:

[2 | Neue Kooperationen zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft am Beispiel des Projektes STUDIUM HOCH E](#)

[3 | Nachhaltiges Engagement in den Jugendfreiwilligendiensten](#)

[4 | Die „Inklusions-Lüge“ - Wie sich Verschwörungstheorien gegen Inklusion richten](#)

[5 | „Digital gemeinsam durchstarten – wie Lernen mit Medien zwischen jung & alt gelingt“](#)

[6 | Kommunalpolitisches Engagement von Frauen fördern - Das Helene Weber Kolleg](#)

[7 | „All together now“: Engagementstrukturen lokal verankern](#)

[8 | Daten in Engagement und Ehrenamt – Das Civic Data Lab](#)

[9 | #Engagement neu gedacht - Organisationsentwicklung im Verein](#)

14:45 Uhr Keynote „Zivilgesellschaft – Hoffnungen, Enttäuschungen, Herausforderungen“

Prof. Dr. Dr. h. c. Ute Frevert

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

➔ **Diskutieren Sie mit!** Sie haben die Möglichkeit per Chat Fragen einzureichen, die im Anschluss an die Keynote beantwortet werden.

15:45 Uhr Verabschiedung durch Moderation

16:00 Uhr Ende Tag 1

Tagungsprogramm | Tag 2

08:30 Uhr Online-Anmeldung

09:00 Uhr Begrüßung

Teresa Sickert

Moderation

Michael Tetzlaff

Abteilungsleiter Demokratie und Engagement

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Birger Hartnuß

Mitglied des Sprecher*innenrats des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement

09:15 Uhr Einleitung der Workshop-Session und Anleitung Markt der Möglichkeiten

Teresa Sickert

Moderation

09:20 Uhr II. Workshop-Session

9 parallele Workshops | digital

[10 | „Von Krise zu Krise und am Ende nichts gelernt? – Zivilgesellschaft als Partnerin begreifen“](#)

[11 | Barrieren abbauen mit der Digitalen Nachbarschaft – Digitalisierung und Teilhabe für Vereine und Engagierte](#)

[12 | Periphere Demokratie – Ländliche Regionen unterstützen](#)

[13 | „Katastrophen-, Bevölkerungs- und Klimaschutz zusammendenken – aber wie?“](#)

[14 | Nachhaltig Engagement sichern durch Alumni-Arbeit – Ehemaligen-Beteiligung am Beispiel des Freiwilligen Ökologischen Jahres \(FÖJ\)](#)

[15 | Junge Engagierte in Unternehmen – eine Win-win-Situation für beide Seiten?](#)

[16 | Wie interessieren wir Engagierte fürs Digitale? – Austausch am Beispielprojekt „Digitaler Werkzeugkasten“](#)

[17 | Zivilgesellschaft in Polen - Cyberhood vs. Neighborhood? \(Workshop findet auf Englisch statt\)](#)

[18 | Pandemie als Beschleuniger: wie verändert die Corona-Pandemie unsere Zivilgesellschaft und ihre Rahmenbedingungen?](#)

10:30 Uhr Pause

10:45 Uhr Markt der Möglichkeiten – digitale Vernetzung (Wechsel in Zoom)

12:00 Uhr Forum „Neue Themen – Zukunft schaffen: wie sieht das Engagement der Zukunft aus?“

Katarina Peranić

Vorständin der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Philipp von der Wippel

Co-Gründer und Geschäftsführer von ProjectTogether

Sarah Schulte-Döinghaus

Bundesvorsitzende der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB)

Magdalena Eder

Geschäftsführerin Das Zukunftsbauer Institut

Jan Wenzel

Leiter des Bereichs Stärkung der Zivilgesellschaft, VENRO und Mitglied des Sprecher*innenrates des Bündnis für Gemeinnützigkeit

➔ **Diskutieren Sie mit!** Sie haben die Möglichkeit per Chat Fragen einzureichen, die im Anschluss an das Forum beantwortet werden.

13:00 Uhr Abschluss

Teresa Sickert

Moderation

Michael Tetzlaff

Abteilungsleiter Demokratie und Engagement

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Carola Schaaf-Derichs

Mitglied des Sprecher*innenrats des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement

13:15 Uhr Ende der Veranstaltung

Übersicht der Workshops und Podien

Tag 1 | Donnerstag, 2. Dezember 2021

1 | Forum: Engagementpolitik in der neuen Legislaturperiode: Business as usual oder Aufbruch in die Zukunft?

Die Bedeutung der Zivilgesellschaft bei der Überwindung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen wurde in den vergangenen Jahren immer deutlicher. Auch die Politik hat zunehmend den Beitrag von Zivilgesellschaft für ein demokratisches und solidarisches Zusammenleben erkannt und auf die politische Agenda gesetzt. Aspekte der Engagementförderung und Demokratiestärkung wurden verstärkt in den Blick genommen; an einigen Stellschrauben wurde gedreht. Eine grundsätzliche Erneuerung und damit wesentliche Stärkung der Rahmenbedingungen des Engagements fand indes nicht statt. Das Demokratiefördergesetz wurde nicht beschlossen, das Gemeinnützigkeitsrecht bislang nicht an Entwicklungen im Engagementfeld angepasst, hinsichtlich der nachhaltigen Förderung von zivilgesellschaftlicher Infrastruktur wurde kein wesentlicher Fortschritt erzielt. In Anbetracht einer sich in vielfacher Hinsicht im Wandel befindenden Gesellschaft ist ein Umdenken in der Engagementpolitik gefordert, um Zivilgesellschaft und Demokratie für die kommenden Herausforderungen nachhaltig zu stärken. Mit den Diskutant*innen auf dem Podium und im Plenum kommen wir darüber ins Gespräch, wie eine innovative Engagementpolitik für eine resiliente Zivilgesellschaft gestaltet werden sollte und wie Engagementförderung und Demokratiestärkung noch enger zusammengedacht werden können.

Moderation: *Teresa Sickert*

Panelist*innen:

- *Dr. Anna Christmann* | MdB, Bündnis90/Die Grünen
- *Manuela Schwesig* | Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzende der SPD Mecklenburg-Vorpommern (angefragt)
- *Stefan Diefenbach-Trommer* | Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“
- *Dr. Lilian Schwalb* | Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- *Louis Motaal* | Fridays for Future

2 | Neue Kooperationen zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft am Beispiel des Projektes STUDIUM HOCH E

Im Workshop werden anhand der Erfahrungen aus dem (Transfer-)Projekt STUDIUM HOCH E Kooperationen zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Hochschulen und ihre Gelingensfaktoren in der Praxis beleuchtet. Im Fokus steht dabei insbesondere die Rolle von zivilgesellschaftlichen Mittlerorganisationen (z. B. Freiwilligenagenturen, Bürgerstiftungen o.ä.) bei der Erschließung von Kooperationen z. B. im Bereich Service Learning oder im Kontext von lokalen Bildungslandschaften.

Moderation: *Christine Sattler* | Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V.

Impulse:

- *Anne Trenzcek* | Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Vertreter*innen der Projektstandorte:

- *Laura Malz* | Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf
- *Anne Prell* | Phillips-Universität Marburg
- *Friederike Compernaß* | Universität Duisburg-Essen
- *Katja Schmidt* | Bürgerstiftung Barnim Uckermark
- *Prof. Dr. Heike Walk* | Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

3 | Nachhaltiges Engagement in den Jugendfreiwilligendiensten

Jugendfreiwilligendienste sind ein Erfolgsprojekt, aber als besondere Form des befristeten Engagements haben sie immer einen klar definierten Endpunkt. Ziel des FSJ ist es dennoch, Engagement als lebenslange Möglichkeit aufzuzeigen und insbesondere Optionen zu eröffnen, parallel zum FSJ oder direkt im Anschluss an einen Freiwilligendienst bürgerschaftlich engagiert zu bleiben. Der Workshop stellt zum einen ein Projekt des ijgd vor, das Ehemalige nachhaltig in Vereinen einbindet, qualifiziert und auf Augenhöhe begleitet. Zum anderen wird die dsj-Dialogreihe „Junge Engagierte sprechen mit“ vorgestellt, die nachhaltiges Engagement von Freiwilligendienstleistenden im Rahmen des Handlungsschwerpunktes „DropIn/DropOut“ in den Blick nimmt.

Workshop-Besetzung:

- [Natascha Steier](#) | Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)
- [Elena Kraft](#) | Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)
- [Dr. Jaana Eichhorn](#) | Deutsche Sportjugend (dsj)
- [Lisa Wolff](#) | Deutsche Sportjugend (dsj)

4 | Die „Inklusions-Lüge“ - Wie sich Verschwörungstheorien gegen Inklusion richten

Sie setzen sich für Inklusion und Vielfalt ein? Vielleicht sind Sie dann auch schon Verschwörungstheorien begegnet, die hinter Inklusion einen bösen Geheimplan vermuten. Verschwörungstheorien erfinden Geschichten und verbreiten politische Botschaften. Solche Botschaften behaupten häufig, dass Menschen ungleich viel wert seien. Das widerspricht der Idee von Inklusion. Der Workshop geht interaktiv der Frage nach, wie sich Verschwörungstheorien inhaltlich und strukturell gegen Inklusion richten. Ziele des Workshops:

- Einführung in die Kritik an Verschwörungstheorien
- Wie Verschwörungstheoretiker*innen die Welt sehen?
- Verschwörungstheorien über Inklusion
- Wieso sich Verschwörungstheorien gegen Inklusion richten

Moderation: [Janis Schulz](#) | "Servicestelle Jugendbeteiligung e. V." (SJB)

Referent: [Philipp Hill](#) | Engagement-Botschafter

5 | „Digital gemeinsam durchstarten – wie Lernen mit Medien zwischen jung & alt gelingt“

Die Digitalisierung wirkt sich verstärkt auf die Lebensbereiche gesellschaftlicher Zielgruppen aus. Mit Blick auf die Generationen, ist dies gerade für ältere Menschen herausfordernd. Oftmals scheuen sich ältere Menschen davor, digitale Kompetenzen zu erwerben und auszubauen oder es fehlt an bedarfsgerechten Angeboten zur Vermittlung. Für junge Menschen hingegen ist das Internet internalisierter Erfahrungsraum, jedoch müssen auch sie lernen sich darin zurechtzufinden. Um die digitale Kluft zwischen älteren und jüngeren Menschen zu schließen, bieten sich intergenerationelle Bildungsangebote an, die das gemeinsame Lernen mit und über digitale Medien in den Fokus setzen. Im Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- warum Lernen zwischen jung & alt wichtig ist und welche Kriterien es braucht, um intergenerationelle Lernprozesse mit digitalen Medien gelingend umzusetzen,
- wie das Projekt „Mehrgenerationenhäuser – digital & kommunikativ“ Mehrgenerationenhäuser in der Ausbildung digitaler Kompetenzen unterstützt und
- welche Best-Practice Beispiele es in den Mehrgenerationenhäusern hierfür gibt und wie man solche Angebote selbst initiiert.

Workshop-Besetzung:

- [Lara Zeyßig](#) | freie Medienpädagogin
- [Barbara Rehbehn](#) | Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V.
- ausgewählte Praxisbeispiele des Projektes „Mehrgenerationenhäuser – digital und kommunikativ“

6 | „Kommunalpolitisches Engagement von Frauen fördern - Das Helene Weber Kolleg“

Auch im „Superwahljahr 2021“ sind Frauen in den deutschen Parlamenten immer noch unterrepräsentiert. Besonders betroffen sind die Kommunen. Nicht einmal jedes zehnte Rathaus wird von einer Frau geführt. Der Frauenanteil in den kommunalen Vertretungen liegt bei ca. 27%. Dabei kann es sich kein Gemeinwesen erlauben, dauerhaft auf die Potenziale, Erfahrungen und Sichtweisen der Frauen zu verzichten, welche die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Die Gründe für die Unterrepräsentanz von Frauen sind vielschichtig: Es mangelt an weiblichen Vorbildern fernab traditioneller Rollenbilder; verkrustete parteipolitische Strukturen und Rituale wirken immer noch sehr abschreckend; Familie, Beruf und politisches Engagement lassen sich schwer vereinbaren. Handeln ist gefragt, um gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Kommunalpolitik wirkungsvoll zu fördern. Ein wichtiges Instrument dabei sind Frauennetzwerke wie das Helene Weber Kolleg, die erste bundesweite Plattform für Kommunalpolitikerinnen.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Kolleg hat sich zum Ziel gesetzt, durch innovative Formate den Einstieg und Aufstieg von Frauen in der Politik nachhaltig zu fördern.

Eine wichtige Säule des Helene Weber Kollegs bildet das Netzwerk der Helene Weber Preisträgerinnen, die für ihr hervorragendes kommunalpolitisches Engagement ausgezeichnet wurden.

Moderation: *Cécile Weidhofer* | EAF Berlin

Notburga Kunert | 1. Stellvertretende Landrätin des Rhein-Sieg-Kreises, CDU/Stellvertretende Sprecherin des Helene Weber Netzwerkes

Ana-Maria Trăsnea | SPD-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick

Technische Moderation: *Karolin Sander* | EAF Berlin

7 | „All together now“: Engagementstrukturen lokal verankern

In 100 Städten und Gemeinden bundesweit bauen Engagierte und Vereine zusammen mit Kommunalverwaltung, Politik und lokalen Unternehmen an ihrer „Engagierten Stadt“: Sie etablieren gute Rahmenbedingungen für Engagement und Beteiligung vor Ort und setzen dabei auf sektorenübergreifende Kooperationen. Doch welche Kooperationsformen erweisen sich als tragfähig und resilient? Wie gelingt es, nachhaltige Strukturen zu verankern? Die Engagierten Städte Ammerbuch und Kiel stellen ihre Erfahrungen und Ansätze vor und eröffnen den Austausch dazu, wie wirkungsvolle und belastbare Strukturen entstehen.

Moderation: *Programmbüro Engagierte Stadt*

Technische Moderation: *Team Programmbüro*

Impulse:

- *Alexandra Hebestreit* | Engagierte Stadt Kiel
- *Annemarie Lemeunier* | Engagierte Stadt Ammerbuch
- *Jochen Beuckers* | Sprecher der Engagierten Städte

8 | Daten in Engagement und Ehrenamt – Das Civic Data Lab

Daten verändern unsere Gesellschaft, sie verändern unser Zusammenleben. In der Agenda für Smarte Gesellschaftspolitik hat sich das Bundesfamilienministerium zum Ziel gesetzt, das Potential von Daten auch für den sozialen und zivilgesellschaftlichen Bereich zu nutzen. Dazu wird gerade mit dem Civic Data Lab eine zentrale Datendrehscheibe für soziale Innovationen auf den Weg gebracht. Im Workshop wollen wir anhand prototypischer Projekte zeigen, wie das funktioniert. Im Anschluss entwickeln wir in einem Ideensprint beispielhafte Möglichkeiten für die Nutzung von Daten im Engagementsektor.

Workshop-Besetzung:

- *Alena Polth* | Innovationsbüro
- *Mads Pankow* | Innovationsbüro
- *Elena Kalogeropoulos* | Innovationsbüro
- *Michael Puntschuh* | Innovationsbüro

9 | #Engagement neu gedacht - Organisationsentwicklung im Verein

Nachwuchsgewinnung und Arbeitsstrukturen, in denen Vereinstams flexibel und effizient zusammenarbeiten können – das sind die beiden größten Entwicklungsaufgaben, vor denen Vereine heute stehen. „Digitalisiert euch“ lautet häufig die Antwort. Aber sie greift zu kurz. Das digitale Tool allein macht noch keinen Wandel. Was es braucht, ist eine Transformation der Organisation.

Wir müssen Digitalisierung mit Organisationsentwicklung zusammendenken – das ist das Learning aus den Pandemieerfahrungen vieler gemeinnütziger Organisationen. Das Beratungsprogramm #Engagement neu gedacht – Organisationsentwicklung im Verein greift diesen Bedarf auf. Entwickelt hat es die Ehrenamtsstiftung MV, um Vereinen über die Digitalisierung hinaus auch Hilfestellung bei anderen Herausforderungen im Strukturwandel des Ehrenamtes zu geben.

In diesem Workshop stellt sie vor, wie es funktioniert und wie gemeinnützige Organisationen damit die passenden Lösungen für sich entwickeln können.

Moderation: [Dr. Adriana Lettrari](#) | Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern

Impulse: [Praxisbeispiel/Erfahrungsträger aus dem Pilot-Programm](#)

Übersicht der Workshops und Podien

Tag 2 | Freitag, 3. Dezember 2021

10 | „Von Krise zu Krise und am Ende nichts gelernt? – Zivilgesellschaft als Partnerin begreifen“

In Krisensituationen sind Akteure der Zivilgesellschaft unerlässliche und starke Partner, weil sie flexibel und bedarfsorientiert agieren. Das haben sie bei Flutkatastrophen, in der Corona-Pandemie sowie der Bewältigung der Flüchtlingsströme tatkräftig unter Beweis gestellt. Was haben wir aus diesen vielfältigen Notsituationen gelernt? Was braucht es, damit sowohl organisierte Zivilgesellschaft als auch spontanes Engagement als gleichwertige Partner bei der Gestaltung unserer Gesellschaft von morgen mitsprechen und mitmachen können? Wie können Ehrenamtliche, die in der Krise manches abfedern, gerade in strukturschwachen Regionen ausreichend Unterstützung und Entlastung erhalten? Wie können wir künftig noch besser sektorenübergreifend zusammenarbeiten, um die dringenden Herausforderungen bewältigen zu können?

In dem Workshop kommen wir in den Austausch darüber, wie Krisensituationen gemeinsam gut gemeistert werden können und welche Rolle koordinierende Stellen dabei einnehmen.

Moderation: *N. N.* | DSEE

Impulse:

- *Marion Prange* | Bürgermeisterin Ostritz und Teilnehmende „Engagiertes Land“
- *Jan Holze* | Vorstand Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- *Nadja Saborowski* | Teamleiterin Soziale Arbeit und Bürgerschaftliches Engagement, DRK e. V. Generalsekretariat
- *Marco Koppe* | Geschäftsführer Tafel Deutschland

11 | Barrieren abbauen mit der Digitalen Nachbarschaft – Digitalisierung und Teilhabe für Vereine und Engagierte

Digitalisierung ist Alltag. Egal ob online kommunizieren, planen oder recherchieren, digitale Teilhabe ist die Voraussetzung, um an gesellschaftlichen Prozessen beteiligt zu sein. Diese Teilhabe ist für viele Menschen selbstverständlich, für andere wiederum mit Hürden verbunden. Sie stoßen in der digitalen Medienwelt auf Barrieren: Sie können dem Inhalt nicht folgen, da z. B. Untertitel in Videos fehlen. Oder sie fühlen sich nicht angesprochen, da sie in der (Bild-) Sprache nicht vorkommen oder nur klischeehaft dargestellt werden. Wie sehr digitale Technik zum Alltag gehört, wurde während der Corona-Pandemie besonders deutlich. Daher ist digitale Teilhabe eine Voraussetzung, um an gesellschaftlichen Prozessen beteiligt zu werden. Und häufig reichen schon einfache Handgriffe, ein paar Wörter zusätzlicher Text, eine Einstellung in der Formatierung, um die Teilhabe von Menschen mit Sinnes- und Mobilitätseinschränkungen oder mit einer psychischen Beeinträchtigung zu erleichtern. In diesem Workshop stellt die Digitale Nachbarschaft (DiNa) gemeinsam mit den Sozialheld:innen Tipps und Tricks sowie Hintergrundwissen zum Thema Barrierefreiheit vor. Besonders das bürgerschaftliche Engagement kann hier als Lern- und Begegnungsort einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe der Menschen leisten. Einen Baustein bilden dabei die Angebote der Sozialheld:innen, ein weiterer könnte das Handbuch „Digitale Teilhabe: Barrierearm informieren, mitmachen und gestalten“ werden, das im Projekt Digitale Nachbarschaft entsteht. Die DiNa wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, unterstützt von der Deutschen Telekom AG und der Deutschen Bahn AG.

Moderation:

- *Adina Hermann* | Sozialheld:innen e. V.
- *Sönke Behrens* | Referent „Digitale Nachbarschaft“ (DiNa)

12 | Periphere Demokratie – Ländliche Regionen unterstützen

Die öffentlichen Infrastrukturen sind auf dem Land anders ausgeprägt als in Städten, was Freiräume schafft – aber einen starken individuellen Einsatz der Betroffenen erfordert. Engagement, Zusammenhalt, gute Ideen für das Zusammenleben, all das kann man bundesweit in Dörfern oder Kleinstädten gewiss finden. Allerdings stellt der stetige Strukturwandel im ländlichen Raum Politik und Gesellschaft gleichermaßen vor Herausforderungen, wie etwa Rechtsextremismus und menschenfeindliche Einstellungen, die gemeinsam bewältigt werden müssen. Ferner gilt es auch Fragen zur Daseinsvorsorge oder zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben miteinander zu verhandeln und zu beantworten – von jungen und alten Menschen, von Zugezogenen und Alteingesessenen. Wie kann eine ländlich lebende Gesellschaft in Zukunft aussehen, in der die Demokratie gefördert wird und weiter aufblühen kann?

Moderation: *Referat 102* | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Impulse:

- *Alfred Riermeier, Stadt Kaufbeuren (Bayern)* | u. a. verantwortlich für die lokale „Partnerschaft für Demokratie“
- *Irina Bohn* | Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt a. M., stellv. Institutsleitung und Bereichsleitung
- *Romy Höhne* | freiberufliche Dozentin in der Jugend- und Erwachsenenbildung, Politikwissenschaft
- *Marianne Witt* | Landesdemokratiezentrum beim Landespräventionsrat Schleswig-Holstein

13 | „Katastrophen-, Bevölkerungs- und Klimaschutz zusammendenken – aber wie?“

Im Zuge des Klimawandels nehmen Extremwetterereignisse zu – und damit auch die Zahl der Einsätze des überwiegend ehrenamtlich organisierten Katastrophenschutzes. Der Katastrophenschutz und das dazugehörige bürgerschaftliche Engagement erhalten damit eine ganz neue gesellschaftliche und vor allem politische Dimension. Katastrophenschutzorganisationen (wie THW und DRK) haben daher begonnen, konkrete Forderungen für mehr Klimaschutz an die Politik zu adressieren. In dem Workshop wollen wir gemeinsam mit Vertreter*innen des organisierten Katastrophenschutzes vorstellen und diskutieren, welche zentralen politischen Maßnahmen aus der Sicht der Organisationen nötig sind und was sich in den letzten Jahren an ihrem eigenen Selbstverständnis hin zu mehr Klimaschutz verändert hat. Was sind aus ihrer Sicht die notwendigen Impulse, um Katastrophen- und Klimaschutz weiter systematisch zusammenzudenken – und was können und müssen Politik und Gesellschaft dazu beitragen?

Moderation: *Marion Jüstel* | Programm ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ des BBE

Dominik Schlotter | Programm ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ des BBE

Impulse:

- *Matthias Betz* | Leiter des Bereichs Gemeinschaften und Ehrenamt vom DRK
- *Andreas Bläse* | Bundesbeauftragter Wirtschaft und Politik der DLRG
- *Lars Oschmann* | Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

14 | Nachhaltig Engagement sichern durch Alumni-Arbeit – Ehemaligen-Beteiligung am Beispiel des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ)

Ökologische und soziale Krisen stellen uns vor Herausforderungen, die nur alle gesellschaftlichen Akteure gemeinsam lösen können. Dem zivilgesellschaftlichen Engagement kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Mitwirkung von Bürger*innen und Bürgern an der nachhaltigen Gestaltung unserer Gesellschaft braucht jedoch Ermöglichungsstrukturen. Die Freiwilligendienste bieten Engagement-Möglichkeiten und das dazu notwendige, pädagogische Befähigungs-Coaching, sind jedoch auf meist 12 Monate begrenzt. Am Beispiel vom Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) soll aufgezeigt werden, wie das zivilgesellschaftliche Engagement auch über den Freiwilligendienst hinaus erhalten bleiben kann. Eine Einsatzstelle berichtet über gemeinsame Projekte mit den Freiwilligen aus verschiedenen FÖJ-Jahrgängen. Ein Vertreter des FÖJ-Bundesverbandes FÖF e. V. erzählt die Entstehung und Entwicklung der FÖJ-Alumni-Netzwerke und der Ehemaligen-Verein FÖJ-Aktiv e. V. gibt Einblicke in die Projekt- und Bildungsangebote für das Engagement nach dem FÖJ.

Drei Aspekte sollen in den Mittelpunkt gerückt werden:

- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im FÖJ: Wie befähigen wir Menschen nachhaltig, die Gesellschaft mitzugestalten? Wie sichern wir Nachhaltigkeit in der Bildung?
- Wie konkret können Menschen im FÖJ begeistert werden, sich über das FÖJ hinaus bürgerschaftlich zu engagieren? Welche Möglichkeiten beispielsweise zur Mitwirkung an Projekten gibt es?
- Wie können Menschen langfristig als Mitglieder gewonnen werden und z. B. in Träger- oder Vereinsstrukturen integriert werden?

Impulse:

- [Hanno Fietz](#) | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- [Dirk Hennig](#) | Vorsitzender des FÖJ-Bundesverbandes FÖF e. V.
- [Tobias Lascho](#) | FÖJ-Ehemaliger/Vorstand des Ehemaligen-Vereins FÖJ-Aktiv e. V.
- [Josephine Scheeler](#) | aktiv engagierte FÖJ-Ehemalige und Mitorganisatorin des FÖJ-Ehemaligen-Törns auf dem FÖJ-Schiff Lovis
- [Elia Mula](#) | ehemaliger FÖJ-Ehemaliger / ehemaliger Bundessprecher der FÖJ-Teilnehmenden

15 | Junge Engagierte in Unternehmen – eine Win-win-Situation für beide Seiten?

Junge Menschen suchen sich heute bewusster aus, wo sie arbeiten wollen. Sie hinterfragen, ob Diversität bei der Zusammensetzung der Belegschaft eine Rolle spielt, wie die Frauenquote aussieht, ob ihre Arbeitgeber*innen einen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit leisten, ob sie sich gesellschaftlich engagieren und ob sie selbst dabei auch aktiv mitwirken dürfen. Unternehmen wiederum wünschen sich Mitarbeitende, die über den Tellerrand hinausschauen und setzen Engagementmöglichkeiten auch als Personalentwicklungsinstrument ein.

In dem Workshop kommen junge Engagierte und Verantwortliche aus Unternehmen ins Gespräch darüber wie beide Seiten von gesellschaftlichem Engagement profitieren können und welche Rahmenbedingungen dafür nötig sind.

Moderation: [Heidmarie Rubart](#) und [Clara Bottenberg](#) | Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Impulse aus dem Round-Table - Gespräch:

- [Marvin Hiltrop](#) | ROCK YOUR LIFE!
- [Marc Schulte](#) | BP Europa SE
- [Ellen Sturm](#) | UPJ
- [Kai Simon Utzinger](#) | KinderRechteForum

16 | Wie interessieren wir Engagierte fürs Digitale? – Austausch am Beispielprojekt „Digitaler Werkzeugkasten“

Wie lassen sich Ehrenamtliche für digitale Anwendungen interessieren? Wie lässt sich Nachwuchs für die Vereine gewinnen? – Die vom DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland ins Leben gerufene und von der Beauftragten für Kultur und Medien geförderte Initiative „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ gibt erste Antworten: Hier arbeiten Vereine und junge Menschen eng zusammen, lernen miteinander und profitieren voneinander. Gemeinsam erprobte, praxisnahe digitale Programme werden auf der Projektwebsite www.werkzeugkasten.kulturfoerderevereine.eu vorgestellt. Darüber hinaus zeigen Videos, die mit den Jugendlichen erstellt wurden, nahbar das Engagement in den Vereinen.

Der Workshop will die wichtigsten Ansätze der Initiative vorstellen und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren, wo die Chancen und Hürden generationenübergreifender Projektarbeit liegen. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, wie sich Ansätze des Digitalen Werkzeugkastens auf andere Projekte übertragen lassen.

Moderation: [Ulrike Petzold](#) | Geschäftsführende Vorständin DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V.

Impulse: [Markus Horn](#) | Medienpädagoge medien+bilung.com Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz

17 | Zivilgesellschaft in Polen - Cyberhood vs. Neighborhood? (Workshop findet auf Englisch statt)

Berlin als Freiwilligenhauptstadt 2021 (#EVCapital 2021) reiht sich in die Liste der Europäischen Freiwilligenhauptstädte Barcelona, London, Lissabon, Padua, Košice, Aarhus und Sligo ein. Diesen Titel wird im Jahr 2021 Gdansk übernehmen. In Zeiten pandemisch begründeter Kontaktverbote mussten Europäische Freiwilligenhauptstädte sich vielfach – teilweise auch erstmals – auf digitale Maßnahmen und Formate orientieren. Was bedeutet digitales Engagement für Gdansk? Welche Chancen und Stolpersteine gibt es aus der Sicht der Zivilgesellschaft? Wie Digitalisierung zivilgesellschaftliches Engagement in Polen bewegt und verändert, steht im Fokus des Workshops.

Moderation: [Armin Pialek](#) | DSEE – Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Innovation

Impulse:

- [Filip Skawiński](#) | Vertretung der Europäischen Kommission in Polen
- [Dr. Ina Alber-Armenat](#) | Institut für Soziologie der Georg-August-Universität Göttingen; Promotion zum Thema „Zivilgesellschaftliches Engagement unter Transformationsbedingungen in Polen“
- [Gert Röhrborn](#) | ehemaliger Leiter des Programms für Demokratie und Menschenrechte der Heinrich Böll Stiftung in Warschau, Trainer, Publizist und Übersetzer
- [Ignacy Niemczycki](#) | Vorsitzender der Bronislaw-Geremek-Stiftung und Mitglied des Vorstands der Akcja-Demokracja-Stiftung
- [Monika Chabior](#) | Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Gdańsk

18 | Pandemie als Beschleuniger: wie verändert die Corona-Pandemie unsere Zivilgesellschaft und ihre Rahmenbedingungen?

Die Covid-19-Pandemie ist mehr als ein vorübergehender Schock für unsere Gesellschaft. Sie verändert die Rahmenbedingungen unseres Handelns langfristig. Das gilt auch für das bürgerschaftliche Engagement und die Zivilgesellschaft. In vielfacher Hinsicht hat die Pandemie zur Beschleunigung von Entwicklungen geführt, die bereits zuvor begonnen hatten. Diese Fragestellung soll im Spiegel von drei wissenschaftlichen Studien des Wissenschaftszentrums Berlin, des Maecenata Instituts und von ZiviZ diskutiert werden. Im Workshop werden die drei Studien kurz vorgestellt und anschließend in einem offenen Format mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Ziel ist es, gemeinsam zu einem besseren Verständnis zu kommen, mit welchen Entwicklungen und Herausforderungen das bürgerschaftliche Engagement in Zukunft nun noch stärker befasst sein wird.

Moderation: [Dr. Holger Krimmer](#) | Geschäftsführer, ZiviZ

Impulse:

- [Dr. Birthe Tahmaz](#) | Projektleiterin ZiviZ
- [Dr. Rupert Graf Strachwitz](#) | Direktor Maecenata Institut
- [Prof. Dr. Swen Hutter](#) | Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung